

AVK meldet hohen Zuwachs für faserverstärkte Kunststoffe

Das Jahr 2006 brachte der europäischen GFK-Industrie einen Zuwachs von 6,2 %, deutlich mehr als im Jahr zuvor (2,3 %). Dies geht aus der aktuellen Markterhebung der Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe e.V. (AVK), Frankfurt/M., hervor. Als Gründe für die positive Entwicklung nennt AVK-Geschäftsführer Dr. Uwe Bültjer vor allem die gestiegene Lkw-Produktion sowie die sich erholende Baukonjunktur. Der Aufschwung erfasste 2006 fast alle Marktsektoren, in denen GFK-Produkte vertreten sind. Selbst die BMC-Produktion verzeichnete zum ersten Mal seit vielen Jahren ein kräftiges Wachstum - eine unmittelbare Auswirkung der sich erholenden Baukonjunktur.

Der Markt für europäische GFK-Produkte wird beherrscht vom Bau- (34,3 %) und Transportwesen (33,3 %), in weitem Abstand gefolgt von Sport/Freizeit (17,8 %) und Elektrotechnik/Elektronik (10,9 %). Lediglich 3,7 % der GFK-Produkte gehen in andere Segmente. Von der guten Baukonjunktur profitiert vor allem die Elektrotechnik/Elektronik. Aber auch das Bauwesen selbst hat im Vergleich zu den anderen Segmenten leicht zugenommen.

Deutliche Zuwächse meldeten erneut die Hersteller von Rohren, Behältern und Profilen. Nach wie vor wachstumsstark zeigten sich die langfaserverstärkten Thermoplaste, unbeeindruckt von Ölpreisanstieg und verhaltenem Wachstum der Pkw-Hersteller. Der hohe Ölpreis hat das Potential der Naturfasern als Verstärkungsmaterial für Kunststoffe stärker in das Blickfeld der Industrie gerückt. Aber nicht nur der Verstärkungseffekt scheint interessant zu sein, auch ein Einsatz als ölunabhängiger Füllstoff wurde geprüft. Ein ganz anderes Bild vermitteln Carbonfasern. Hier übertrifft die Nachfrage die europäische Produktion bei Weitem. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass nur wenig getan wird, um neue Anwendungsfelder zu erschließen.

Die guten Vorgaben des Jahres 2006 reichten bis in die erste Jahreshälfte 2007, sodass die Produktionssteigerung der ersten beiden Quartale 2007 den Zuwachs von 2006 noch überstieg. Das 3. Quartal hatte hingegen unter dem Rückgang der Automobilproduktion und vor allem unter der Unsicherheit über die Weiterentwicklung des Baumarkts zu leiden. "Aus heutiger Sicht", prognostiziert Bültjer, "wird das Gesamtjahr daher eher ein schwächeres Wachstum zeigen als 2006, obwohl die 5-%-Marke kaum unterschritten werden dürfte."